

αlumniBasel

Ehemaligenorganisation der Universität Basel

Rechenschaftsbericht

Februar 2005 bis Mai 2006



1. Milestones

1.1 Vereinsgründung

1. Februar 2005: Gründung des Vereins AlumniBasel als Dachorganisation und Kommunikationsdrehscheibe der Basler Alumni und Alumniorganisationen. Damit ist die langjährig wiederkehrende Forderung von Fakultäten, Regenz und Unirat nach der Schaffung einer professionellen und fakultätsübergreifenden Alumniorganisation an der Universität Basel erfüllt.

Der Vorstand von AlumniBasel setzt sich zusammen aus den Präsidenten der drei bestehenden Fakultätsalumniorganisationen PRO IURE, VBOe und Mediziner Alumni sowie aus den Alumnidelegierten der Fakultäten Phil.- Hist., Phil.- Nat., Theologische Fakultät und Psychologische Fakultät. Der Vorstand wird sukzessive mit 3 universitätsexternen Persönlichkeiten ergänzt werden.

Als Präsident konnte Dr. Peter Lenz gewonnen werden, der unter anderem als Präsident der Max Geldner Stiftung mit der Universität Basel vertraut und verbunden ist und über ein weitreichendes Beziehungsnetz verfügt.

Der Aufbau und die Leitung der Geschäftsstelle von AlumniBasel wurde der Projektleiterin Frau Dr. Bettina Volz übertragen, die das Projekt AlumniBasel betreut hat und zuvor bereits in Managementfunktionen in der Privatwirtschaft sowie beim Kanton Baselstadt tätig war.

13. April 2005: der Präsident von AlumniBasel, Dr. Peter Lenz, ruft die erste Vorstandssitzung des Vereins AlumniBasel ein.

1.2 Datenbank

Anfang Februar 2005: Definitiver Entscheid des Rektorats für die Anschaffung der Software Alumnitools der Firma IM Strategies für die Alumnidatenbank der Universität Basel.

Vorausgegangen war - in enger Zusammenarbeit mit dem URZ (Universitätsrechenzentrum) - eine gründliche Evaluation von verschiedenen Anbietern sowie der Beizug des Geschäftsführers der ETH Alumni, Dr. Peter Brunner, als kostenlosem externem Berater. Die ETH Alumni verfügen in der Schweiz - neben der HSG - über das fortgeschrittenste Alumnimanagement.

1.3 Lancierung von AlumniBasel im Juni 2005

- **11. Juni 2005:** die **Alumnidatenbank** geht mit rund 8000 Initialdaten, die vorgängig recherchiert und in Excel bereinigt worden sind, produktiv ans Netz.
- **11. Juni 2005:** www.alumnibasel.ch, die **Homepage** von AlumniBasel geht online. Es besteht von Anfang an die Möglichkeit der online-Anmeldung.
- **11. Juni 2005:** Der erste **Newsletter** (1/05) wird in einer grossen Mailing-Aktion zusammen mit einem **Flyer** an rund 7000 Ehemalige verschickt

- **11. Juni 2005** : der erste **Alumnitag** der Universität Basel wird durchgeführt und von rund 600 Alumni besucht, darunter auch Polit- und Wirtschaftsprominenz

1.4 Fakultäre Alumniorganisationen treten AlumniBasel faktisch bei

- **Oktober 2005**: die fakultäre Alumniorganisation PRO IURE (Juristische Fakultät) beschliesst an ihrer Mitgliederversammlung, mit Ihren Mitgliederdaten auf die zentrale Alumni-Datenbank zu migrieren; der Import von 540 Datensätzen wird im Februar 06 durch die Geschäftsstelle AlumniBasel durchgeführt.
- **Januar 2006**: die fakultäre Alumniorganisation VBÖ (Vereinigung der Basler Ökonomen; WWZ der Uni Basel) beschliesst, auf die zentrale Alumni-Datenbank zu migrieren und die VBÖ -Administration durch die Geschäftsstelle von AlumniBasel ausführen zu lassen.

Der Import von 1100 Datensätzen wird im Mai 06 durch die Geschäftsstelle von AlumniBasel durchgeführt

- **Januar 2006**: die fakultäre Alumniorganisation der Alumni der Medizinischen Fakultät beschliesst, ihre Mitgliederdaten ebenfalls auf die zentrale Alumni-Datenbank zu überführen. Die Überführung der rund 2600 Datensätze ist für Sommer / Herbst 06 geplant

Mit der Zusammenführung aller Mitgliederdaten der bestehenden Alumniorganisationen auf eine gemeinsame, webbasierte EDV Plattform ist ein entscheidender Schritt für den Aufbau einer modernen, fakultätsübergreifenden Alumniorganisation der Universität Basel gemacht worden. Dennoch bleibt das föderative Prinzip gewahrt: die fakultären Organisationen bewahren ihre Autonomie, die Datenstruktur ist jetzt aber eine einheitliche und für die Universität respektive die Fakultäten auswertbare geworden. Auf der Finanzierungsseite bleibt hingegen für die Dachorganisation ein Dilemma: während für Direktmitglieder 50.- als knapp kostendeckender Mitgliederbeitrag verlangt werden kann, liegt der Beitrag, den die fakultären Alumniorganisationen (Kollektivmitgliederbeitrag) bezahlen können und wollen bei 10.- pro Mitglied. Das ist der Preis für das konstruktive Zusammenwirken.

- **Mai 2006**: der Vertrag „Vereinbarung über den Aufbau und die Pflege einer Alumnidatenbank“ zwischen der Universität Basel und dem Verein AlumniBasel ist erstellt und schafft die Voraussetzung, dass Namen und Adressen von NeuabsolventInnen der Universität Basel unter Wahrung der Vorschriften des Datenschutzes ab 2006/07 systematisch in die Alumnidatenbank importiert werden können. Voraussetzung ist die Unterzeichnung durch die Universität.

2. Aufbau und Entwicklung der Alumni-Datenbank

Die webbasierte Alumnidatenbank der Universität Basel entspricht dem *state of the art* einer professionell gemanagten Alumniorganisation. Sie ist geschaffen worden, um sämtliche Ehemaligen der Universität Basel zu erfassen und bei Bedarf kontaktieren zu können.

Ebenso sind alle Geschäftsprozesse einer Alumniorganisation in der Datenbank so abgebildet, dass ein effizientes Arbeiten mit grossen Datenmengen gewährleistet ist.

Erfasst sind nebst den Alumni auch alle Emeriti, sowie die Ehrendoktoren der Universität Basel, soweit die Adressen noch ermittelt werden konnten. Die Alumnidatenbank ist somit ein hervorragendes CRM- Instrument (*customer relationship management*) für die Universität Basel. Sie ist so angelegt, dass sie auch für Fundraising- und Mentoring verwendet werden kann. Damit kann die Universität Basel aus einer Datenquelle heraus sämtliche CRM- relevanten Geschäftsprozesse betreiben.

Die Alumni-Datenbank enthält zurzeit die Datensätze von rund 8000 Personen (Mitglieder und Nichtmitglieder). Zurzeit ist die Relation Mitglieder: Nichtmitglieder 1: 1. Für die nächsten 5 Jahre wird ein Wachstum auf rund 18 000 Datensätze erwartet, wobei die Relation Mitglieder:Nichtmitglieder sich bei 1:3 einpendeln dürfte. Das entspricht auch den Erfahrungswerten anderer vergleichbarer Alumniorganisationen.

Die Alumni-Software hat sich im täglichen Geschäft bewährt, es ist bisher noch nie zu einem grösseren Zwischenfall gekommen. Sie ist unterdessen auch von der Universität Zürich angeschafft worden, die ETH-Alumni arbeiten schon seit längerem erfolgreich mit diesem Instrument. Neben sämtlichen administrativen Abläufen (Zugangsdaten erstellen, Korrespondenzvorlagen, Inkasso etc.) können auch differenzierte **Abfragen** für universitäre Stellen durchgeführt werden.

Bsp.: Für die Bewerbung des Mastertags der Universität Basel vom 21. April 2006 hat die Geschäftsstelle rund 3000 Adresssätze in Etikettenform produziert.

Datenqualität und Qualitätssicherung: Zur einwandfreien Identifikation der Ehemaligen werden die Matrikelnummern aller Mitglieder durch 2 studentische Hilfskräfte laufend recherchiert und ergänzt.

Importe: Im ersten Quartal sind drei grössere Importe von Alumnidaten in die zentrale Datenbank durchgeführt worden. Bei den Importen fallen immer grössere Bereinigungs- und Datenabgleicharbeiten an, die zunächst in Excel ausgeführt werden.

<i>Import PRO IURE im Januar 2006:</i>	<i>550 Datensätze</i>
<i>Import VBÖ im April 2006</i>	<i>1100 Datensätze</i>
<i>Import Mediziner geplant für Juni/ Juli 2006</i>	<i>2600 Datensätze</i>
<i>Import SNF Stipendiaten im April Mai 2006</i>	<i>1200 Datensätze</i>
<i>Import win- Mentees im September 2006</i>	<i>200 Datensätze</i>

Alumnisuche. Die bisher fehlenden Jahrgänge der Jahre 1960 bis 1968 sind im März 2006 in Excel erfasst worden. Ein Alumnus hat sich freiwillig gemeldet und wird mit einer Gruppe von Alumni der Jahrgänge 1960 bei der Adress-Suche mitwirken.

Die noch nicht erfassten Jahrgänge 1995 und 1996 sollen, sobald wie möglich, nachträglich ermittelt werden. Die Neuabsolventen der Jahrgänge ab 2003 werden erfasst, sobald die Vereinbarung über das Erstellen einer Datenbank rechtsgültig unterzeichnet ist. (siehe S. 2)

Datenschutz: Damit den Anforderungen des Datenschutzes Genüge geleistet ist, wurde von der Geschäftsstelle von AlumniBasel zusammen mit dem Rechtsdienst der Universität eine Vereinbarung formuliert, welche die Daten-Austauschprozesse zwischen Universität und Verein sowie den Umgang mit den Alumnidaten regelt. (Vgl. Anhang)

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Promotionsfeiern

AlumniBasel ist an den Promotionsfeiern der Phil.-Hist.- und Phil.-Nat.- Fakultät jeweils mit einem Infostand anwesend. Die Ehemaligenvereinigung AlumniBasel wird in der Fest-Rede vom jeweiligen Dekan erwähnt. Bisher beworbene Promotionsfeiern:

Promotionsfeier Phil. Nat: November 2005

Promotionsfeier Biozentrum November 2005

Promotionsfeier Phil. Hist.: Januar 2006

Ab Juni 2006 soll bei der Phil.-Hist.- und Phil.-Nat.- Fakultät ein **Alumni-Werbeset** zusammen mit dem Diplom durch das jeweilige Dekanatssekretariat den NeuabsolventInnen überreicht werden. Die Geschäftsstelle AlumniBasel sorgt dafür, dass die Dekanatssekretariate mit den Sets beliefert werden. Mit der Theologischen Fakultät und der Fakultät für Psychologie müssen ähnliche Verfahren noch ausgehandelt werden.

Bei WWZ, Juristischer und Medizinischer Fakultät sind jeweils die fakultären Alumniorganisationen an der Promotionsfeier anwesend und werben dort für die Fakultätsalumni.

3.2 Novartis win workshops

Seit 2004 nimmt AlumniBasel jeweils an den Abschlussworkshops des win-Programms (women into industry) von Gleichstellungsbüro der Universität und **Novartis** teil und wirbt bei den Mentees für AlumniBasel. Im April 2006 war dies zum dritten Mal der Fall. Die win-Mentees sollen als eigene Gruppe in die Alumnidatenbank eingeführt werden.

3.3 Staatsvertrag

Der Präsident von AlumniBasel, Dr. Peter Lenz, hat mit Jean Luc Nordmann, dem Präsidenten des **FUB (Förderverein Universität Basel)** Kontakt aufgenommen, um für die Annahme des **Staatsvertrags** die Kräfte zu koordinieren und zu bündeln.

Die Vorstandsmitglieder des FUB erhalten regelmässig den Newsletter von AlumniBasel und werden zum Alumnitag eingeladen.

Der Präsident von AlumniBasel setzt sich seit November 2005 in den Editorials des Newsletters 2/05 und 1/06 sowie in den Mitgliederbriefen für die Annahme des Staatsvertrag ein.

3.4 Alumnitag

Der Alumnitag ist für AlumniBasel das grosse Kommunikationsereignis des Jahres, das auch in der Presse Nachhall findet und somit zur Steigerung der Wahrnehmung von AlumniBasel im speziellen und Universität Basel im allgemeinen in der Öffentlichkeit führt. Er sollte in der Aufbauphase regelmässig durchgeführt werden, denn damit kann die Universität Basel am besten auf sich und ihre Alumniorganisation aufmerksam machen.

Der Alumnitag 2006 ist vom Konzept her etwas modifiziert worden und besteht nun aus einem wissenschaftlichen und einem geselligen Teil. Der Zweck des Alumnitags ist es, einer wichtigen Zielgruppe (Alumni) vorzuführen, dass die Universität Basel eine dynamische Universität ist, die zu einem aktuellen Thema etwas zu sagen hat und auch hochkarätige Fachleute anziehen kann.

4. Dienstleistungen für Mitglieder

Die Dienstleistungen für Mitglieder sind ein wichtiger Faktor für den Erfolg einer Alumniorganisation. Schon von Beginn weg konnte die Attraktivität von AlumniBasel mit interessanten Zusatz-Angeboten unterstrichen werden.

Neben den Vergünstigungen und Spezialkursen beim Sprachenzentrum der Universität, bei der Uni-Weiterbildung sowie dem Zugang zum Unisport werden folgende Angebote zur Zeit offeriert:

- **BENEFIT- Seminare:** Kostenlose Seminare zur Vorsorge- und Finanzplanung, speziell auf die Bedürfnisse von AkademikerInnen zugeschnitten. Die Seminare werden von einer Stiftung angeboten und von einem ausgewiesenen, unabhängigen Fachmann für Finanzplanung durchgeführt. Bisher sind rund 12 Seminare exklusiv für Alumni und den Uni-Mittelbau durchgeführt worden.
- **ÖKK-Kollektivvertrag** mit Prämienvergünstigung im Zusatzversicherungsbereich. Die Universität Basel hat für ihre MitarbeiterInnen bereits einen solchen Kollektivvertrag abgeschlossen, der sich grosser Beliebtheit erfreut. Die Abschlüsse mit AlumniBasel verlaufen sehr erfreulich (Prämienvolumen rund 500 000). AlumniBasel soll ab 2007 durch einen *provision fee* davon profitieren.
- **HOSTEL:** das attraktive, zentral gelegene Gästehaus des Universitätsspitals steht allen Alumni und Ihren Freunden und Geschäftspartnern offen.

5. Finanzierung von AlumniBasel

Die Finanzierung ist zurzeit noch nicht klar geregelt, insbesondere was das Betriebsbudget und die Finanzierung des Aufbaus der Dachorganisation betrifft. Dies hat unter anderem auch mit der besonderen Schnittstellenfunktion von AlumniBasel zu tun: AlumniBasel ist aus Datenschutzgründen als privatrechtlicher Verein organisiert worden. Das ermöglicht unter anderem einen etwas freieren Umgang mit den Daten als dies für eine öffentlich-rechtliche Institution möglich ist. AlumniBasel befindet sich somit auf der Schnittstelle von Universität als öffentlich-rechtlicher Organisation und den fakultären, auf Freiwilligenarbeit basierenden Alumniorganisationen als privatrechtlichen Vereinen.

Die Universität hat ein vitales Interesse daran, mit ihren Ehemaligen (Einzelpersonen und Alumni-Vereine) in Kontakt zu bleiben und diese als Lobbyisten um sich zu scharen. (In Deutschland ist die Pflege der Alumni inzwischen bereits im Hochschulgesetz als Pflicht der Universitäten verankert). Die aus den Fakultäten hervorgegangenen Alumni-Vereine leisten

in wertvoller Freiwilligenarbeit Bindungsarbeit an die Fakultät und damit auch an die Universität. Sie sind für die Alumniarbeit das Bindeglied zwischen Fakultät und Universität.

Das gegenseitige Interesse und das gemeinsame Ziel aller Beteiligten (Förderung der Universität Basel, Förderung der Fakultäten, Förderung des Universitätsstandortes Basel über die Alumni und Alumnae) muss sich in einer angemessenen finanziellen Beteiligung aller Beteiligten niederschlagen. Der Universität als Hauptinteressentin und Nutzniesserin ist zu empfehlen, Alumni als Chefsache zu betrachten und entsprechend in Ihren Strukturen zu verankern, denn ein professionelles Alumnimanagement ist ein unverzichtbares und damit auch nur beschränkt delegierbares CRM- und Kommunikationsinstrument.

Die Finanzierung wird somit immer auf mehreren Standbeinen beruhen, die sich im Verlauf der Zeit jedoch anteilmässig wandeln können. Die Finanzierung könnte sich demnach zur Zeit wie folgt zusammensetzen:

Beitrag der Universität (Personal-, Raum- und Betriebskosten) 60%

Mitgliederbeiträge 30%

Sponsoring und sonstige Einnahmen 10%

6. Strategie 2005-2010

Alumni soll zu einem festen **Bestandteil der Kultur** an der **Universität Basel** werden und die Bindung der AbsolventInnen an die Universität Basel stärken und intensivieren.

Alumni sollen deshalb im Universitätsleben präsent sein und zum Beispiel auch bei Abschlussfeiern integriert werden. Mit Mentoring-Angeboten kann die Bindung zwischen Alumni und Studierenden der Universität Basel verstärkt und damit auch das Image der Universität Basel gestärkt werden.

Der **Bekanntheitsgrad** und die Attraktivität von AlumniBasel soll innerhalb und ausserhalb der Universität Basel gesteigert werden.

Der **Alumnitag** soll zu einem prägenden Event und zu einem gesellschaftlichen Ereignis werden, der die Ausstrahlung der Universität Basel inszeniert und dokumentiert. Er ist quasi die öffentliche Seite des Dies Academicus.

7. Jubiläum 2010

AlumniBasel will im Jubiläumsjahr 2010 aktiv mit einer Fundraisingaktion auftreten und ein **Geschenk der Alumni an die aktuellen Studierenden** der Universität Basel machen. Das Geschenk soll den Studierenden ganz konkret **beim Studium** nützen.

Das Geschenk soll im Sinne einer Brücke über die Generationen wirken und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Universität Basel stärken. Der Präsident hat dazu ein Projektpapier verfasst, das im Oktober 2006 im Kreis des Vorstandes weiter diskutiert werden soll.

Mai/2006/BV

Anhang

Vereinbarung zwischen Rektorat der Universität Basel und Verein AlumniBasel betreffend Erstellen und Pflegen einer Datenbank

Ausgangslage

Im Februar 2005 hat sich auf Wunsch des Universitätsrates und mit ausdrücklicher Unterstützung der Universität Basel, der Verein AlumniBasel konstituiert, mit dem Zweck die Beziehungen der Absolventinnen und Absolventen mit der Universität Basel sowie der Absolventinnen und Absolventen untereinander zu fördern. Zum Erreichen dieses Zweckes ist es erforderlich, möglichst viele bisherige Absolventinnen und Absolventen, wie auch die Neuabsolventinnen und Neuabsolventen in einer Datenbank zu erfassen. Der Aufbau und die Pflege dieser Datenbank obliegt dem Verein AlumniBasel.

Vereinbarung

1. a) Der Verein AlumniBasel erstellt und pflegt im Auftrag der Universität Basel eine möglichst vollständige Datenbank aller Absolventinnen und Absolventen der Universität Basel und zwar unabhängig davon, ob diese Mitglied einer der bestehenden Ehemaligenvereinigungen sind oder nicht.

b) Die Datenbank darf vom Verein AlumniBasel für den Vereinszweck genutzt werden. AlumniBasel ist insbesondere berechtigt, Daten von Alumni für universitätsnahe Institutionen, geeignete Dritte sowie Stabstellen der Universitätsverwaltung auszuwerten und zur Verfügung zu stellen. Die Dienste des Vereins sind grundsätzlich entgeltlich; Stabstellen der Universitätsverwaltung bezahlen nur bei grösserem Aufwand eine Entschädigung.

c) Die Datenbank bleibt im Eigentum der Universität Basel und darf nicht von Dritten genutzt werden.
2. Dieser Auftrag erfolgt im Rahmen der nachstehend aufgeführten finanziellen Unterstützung des Vereins AlumniBasel durch die Universität Basel. Der Beitrag der Universität Basel setzt sich wie folgt zusammen:
 - die Universität Basel kommt für das Personal der Alumnigeschäftsstelle auf.
 - die Universität Basel stellt Büroräumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung
 - die Universität Basel beteiligt sich in der Aufbauphase an den Betriebskosten.
3. Das Rektorat berechtigt die Dekanate bzw. deren Sekretariate der Geschäftsstelle von AlumniBasel jeweils gleichzeitig mit der Publikation im Kantonsblatt die jeweiligen Daten über die Neuabsolventinnen und Neuabsolventen zu übergeben. Diese beinhalten zusätzlich zum publizierten Namen, Abschlussart und Abschlussfach, die Matrikelnummer sowie die aktuelle Adresse.

4. Die Dekanate stellen diese Daten der Geschäftsstelle von AlumniBasel in einer zweckmässigen Form, nach Möglichkeit als Excelfile, zur Verfügung.
5. Dem Verein AlumniBasel wird die Matrikelnummer ausschliesslich als internes Arbeitsmittel zu Verfügung gestellt.
6. Der Verein AlumniBasel verpflichtet sich den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes des Kantons Basel Stadt vollumfänglich Rechnung zu tragen und die im Rahmen dieser Vereinbarung erhobenen Daten nur für die Universität Basel zu verwenden, es sei denn, es liege eine ausdrückliche anders lautende Ermächtigung vor. Darüber hinaus ist der Verein AlumniBasel für eine angemessenen Sicherung der Daten vor Verlust, Entwendung, unbefugter Bearbeitung oder Kenntnisnahme besorgt.
7. Der Verein AlumniBasel erstattet dem Rektorat regelmässig Bericht über die Datenbank und deren Pflege.
8. Diese Vereinbarung gilt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung durch die Parteien und dauert bis zum ihrem Widerruf.

Basel, den

Universität Basel:

Verein AlumniBasel:

.....

.....

.....

.....